

8. Semester  
 Pathologien der Demokratie in Deutschland?  
 Wutbürger und Ziviler Widerstand oder Tyrannei der Meinung  
 2012

« Le courageux est celui qui ne délègue pas à d'autres le soin de faire ce qu'il a à faire »

C.Fleury, La fin du courage, Fayard, 2010, p.42

« Les stratégies d'adaptation ...sont aussi, hélas, le plus sûr chemin vers l'acceptation et la légitimation de l'inacceptable » ibid p 20



„Und sind nicht alle Kulturen, offen oder verdeckt, auch immer Archive kollektiver Traumata“ Sloterdijk Peter „Zorn und Zeit“, Suhrkamp, 2006, S.78

**Seminareinführung**

**Wogegen demonstrieren die Leute in Deutschland?  
Wutbürger, Empörung, Zorn, Resignation**

**Die Experten-Demokratie Expertokratie , Macht der Experten? Macht der Bürger?  
Legitimität**

**Friedliche Demonstrationen / Urbane Gewalt / Ausschreitungen  
Immer mehr Demonstranten immer geringere Wahlbeteiligung**

### **Arbeit an den Videos**

Stuttgart 21 [Polizeiliche Gewalt gegen Demonstranten  
ein Rechtsstaat dreht durch](#)

Sieger stehen da auf, wo Verlierer liegen bleiben " Frei.Wild

Fukushima Antiatomdemo [Video ansehen polizeiliche Gewalt und Aktivisten](#)

Castortransport [Video ansehen](#)

Occupy Frankfurt [Occupy Demos in Deutschland](#)

Gegen Rechtsextremismus Antifademos [Berlin 2011 Ausschreitungen](#)

Tausende demonstrieren gegen Gentechnik [video ansehen](#)

### **Arbeit an den Artikeln**

Die entfremdete Republik von Richard David Precht [Artikel lesen](#)

Der verletzte Stolz, Peter Sloterdijk 2010 [Artikel lesen](#)

La démocratie et les experts [lire l'article](#)

le nombre et la raison [lire l'article dans la vie des idées](#)

Recherchieren Sie!

[Wie hoch ist der Median der deutschen Einkommensbezieher?](#)

[Wie wird die Mittelschicht definiert?](#)

[Wie viele gehören dieser sozialen Kategorie an?](#)

[Was ist die Definition für einen Geringverdiener?](#)

[Wie hoch ist das Durchschnittseinkommen?](#)

[Wie viel verdient also ein Geringverdiener im Durchschnitt?](#)

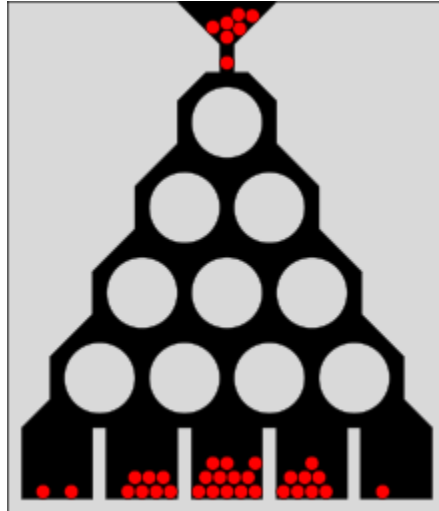
[Wie hoch ist der Anteil der Beschäftigten im Niedriglohnssektor?](#)

[Wie hoch ist der Stundenlohn? Wie viele Millionen sind betroffen?](#)

[Wie viele Deutschen sind von Armut gefährdet?](#)

[Definition von Armut? Wieviel im Monat pro Person oder pro Haushalt?](#)

## Vox populi Galton / Die Weisheit der Masse



**Zeit und Geschehen, II Oberstufe, Klett Verlag, S310**

**1925 Gründung der NSDAP**

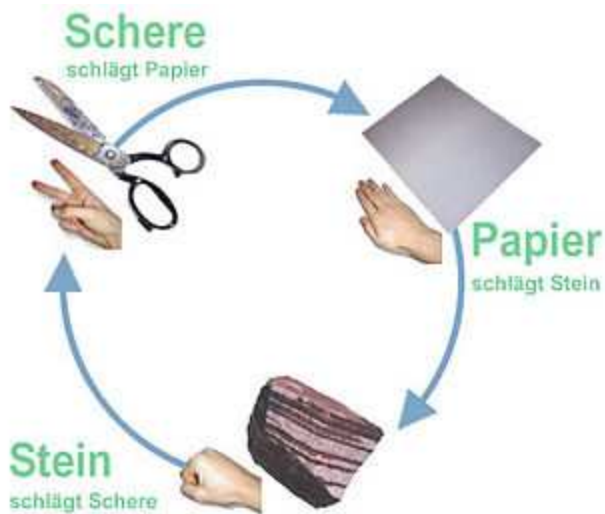
**1930 Reichstagswahlen NSDAP 18,6% der Stimmen, zweitstärkste Partei**

**1932 bei den Präsidentschaftswahlen Hitler 30,2 % bei dem ersten Wahlgang, im zweiten 36%**

**1932 Reichstagswahlen im July 37%, stärkste Fraktion**

**Nov 1932 NSDAP 31%, stärkste Fraktion. Ernennung Hitler durch Hindenburg / SPD 20,40%. KPD 16,90%,**

## Kollektive Entscheidungen wo ist die Mehrheit der Präferenzen?



Wir feiern. Wir sind 15.  
 6 mögen eher Cola als Wein als Bier  
 5 Personen eher Bier als Wein als Cola  
 4 Personen eher Wein als Bier als Cola  
 Was werden wir je nach dem Wahlsystem bei der Feier trinken?

|  |  |  |
|--|--|--|
| <p>Einfache Mehrheit?<br/>                 Proportional, ein Wahlgang</p> <p>was werden wir trinken?<br/>                 Ist es die Summe der Präferenzen der Mehrheit aller Beteiligten?</p> | <p>Bei einem Stichwahl (wenn keine Mehrheit über 50% dann noch ein Wahlgang zwischen den zwei ersten am besten Plazierten)<br/>                 Wahl zwischen Cola und Bier</p> <p>was werden wir trinken?<br/>                 Ist es die Summe der Präferenzen der Mehrheit aller Beteiligten?</p> | <p>Bei paarweisen Abstimmungen?<br/>                 Condorcet Paradoxon<br/>                 Zyklische (nicht transitiv) Präferenzen</p> <p>Sie wollen keinen Wein! Cola Bier?<br/>                 Sie wollen keine Cola! Bier, Wein?<br/>                 Sie wollen kein Bier! Wein und Cola?</p> <p>was werden wir trinken?<br/>                 Ist es die Summe der Präferenzen der Mehrheit aller Beteiligten?</p> |
|--|--|--|

## **Essay Die entfremdete Republik / frei nach Richard David Precht 2010 Spiegel Debatte**

Der Idee nach sind Demokratien lebendige Gebilde, sie setzen den Willen der Mehrheit eines Volkes um. Sie leben vom Interesse einer Bevölkerung am Gemeinwohl. Sie sind, pathetischer formuliert, die politische Entsprechung einer aufgeklärten Ethik seit den Tagen des Aristoteles: die Chance auf ein erfülltes Leben für so viele Menschen wie möglich.(...) Doch die Empörung in der Bevölkerung wächst. (...) Einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zufolge findet jeder dritte Deutsche, unsere Demokratie funktioniert nicht gut. Im Osten des Landes meinen dies sogar 61 Prozent. (...)

### **Der immer trotzigere Versuch, eine Politik von gestern zu bewahren**

Dass die parlamentarische Demokratie in unserem Land dem Volk aus historisch schlechter Erfahrung nicht über den Weg traut, ist bekannt: kaum Volksbegehren, keine Direktwahl bei hohen Ämtern. Aber heute ist der durchschnittliche Deutsche ein überzeugter Demokrat - und unzufrieden.

Menschen in Deutschland werden heute zu allem gefragt und dürfen sich vieles aussuchen: vom Premiumtarif beim Handy bis zu Bahntarifen - als Kunde lebt jeder Deutsche in der Illusion von Teilhabe oder Mitbestimmung. Im Internet darf er den gekauften Fotoapparat genauso bewerten wie den Einsatz in Afghanistan. Und im Chat kann er sich über eine Freundin aufregen wie über Angela Merkel. Doch das Erfolgserlebnis, das er bei der Abstimmung zum Eurovision Song Contest hat, wird ihm bei der Wahl des Bundespräsidenten verwehrt. Lena dürfen wir wählen, aber nicht Gauck oder Wulff.

Die Entfremdung der Politiker von den Bürgern ist mehr als nur eine Frage von verweigerter Mitbestimmung. Sie ist auch der immer trotzigere Versuch, eine Politik von gestern zu bewahren, in der Form und im Inhalt. Ihren stärksten Ausdruck findet sie in der Ideologie des Wachstums, die glauben machen möchte, dass wir weiterhin die Umwelt zerstören und Ressourcen aufbrauchen müssen, um noch

mehr Konsumgüter zu erzeugen. Tatsächlich fördert das Wirtschaftswachstum schon lange nicht mehr den Wohlstand, sondern es ruiniert ihn. Jede neue Autobahn erhöht die Lärmentwicklung, jedes neue Einkaufszentrum enteignet den Mittelstand, und die Abwrackprämie bezahlen der Steuerzahler und die Umwelt.

### **Wie ein Dinosaurier torkelt der Staat seinem evolutionären Ende entgegen**

Wie ist eine solche Unverantwortlichkeit der Politiker erklärbar? (...) Weil niemand dafür zuständig ist. Die Gesamtrichtung zu bestimmen und zu verändern ist nicht die Aufgabe von Ministern. .

Wie ein Dinosaurier torkelt der Staat seinem evolutionären Ende entgegen. Den baldigen Meteoriteneinschlag ahnt er, aber er hat ihm nichts entgegenzusetzen: nicht der Schuldenexplosion, der er mit Schönheitskosmetik begegnet, nicht der immer größeren Kluft zwischen Arm und Reich, nicht der Versteppung der Kommunen, nicht der psychischen Umweltverschmutzung durch die Werbung, ganz zu schweigen von den Gefahren des Klimawandels. (...)

In solcher Lage fehlt der Politik auch der Wille, etwas zu ändern. Das politische Führungspersonal unterscheidet sich kaum von den Bankern der Konkurswirtschaft, die noch mitnahmen, was sie kriegen konnten: ein paar letzte Privilegien, ein bisschen Machtgefühl, ein paar Versorgungsansprüche.

Das soziologische Problem der politischen Führungselite ist der Mangel an Selbstbeobachtung. Systeme werden fragil, wenn sie es nicht mehr schaffen, sich selbst mit anderen Augen zu sehen. Selbstblindheit verhindert nicht nur Innovation, sie verleitet auch dazu, den Ernst der Lage zu verkennen: in Weimar 1933 nicht anders als 1989 in Ost-Berlin.

### **Wie lange lassen sich die Bürger das noch gefallen?**

(...) Denn Politiker interessieren sich in erster

Linie für andere Politiker - für Konkurrenten und Verbündete, Parteimitglieder und andere Feinde, für Zweckbündnisse und Proporzgemeinschaften.

Ein solcher Politiker kennt das Volk nicht. Er braucht es auch nicht zu kennen, allenfalls dessen Kondensat in den Meinungsumfragen der Demoskopien. Im Tagesgeschäft nimmt er die Bevölkerung nicht wahr, weil nichts und niemand ihn dazu verpflichtet, außer vielleicht bei einer Wahlkampftour. Das Demokratie-Theater ließe sich letztlich auch ohne Zuschauer spielen. Was fehlt, ist die Interdependenz, ..., der Austausch, ..., die Langfristigkeit und der soziale Sinn für die Wirklichkeit.

(...) Doch warum machen "das Volk" oder "die Menschen" das alles noch weiter mit? Weil niemand "das Volk" oder "die Menschen" ist, sondern im Zweifelsfall nur ein Fernsehzuschauer, der sich nach jeder Talkshow vornimmt, dass er sich das nun wirklich nicht mehr antut. Und zur Wahl geht er auch nicht mehr, weil er sich nicht repräsentiert fühlt. Keine Partei ist so stark in Deutschland wie die der Nichtwähler. Sie ist die neue Volkspartei. Politiker können damit leben - unsere Demokratie kann es nicht.

Wenn die Regierung und die Regierenden den Willen des Volkes nicht mehr abbilden, nicht in der Klimafrage, nicht in Afghanistan, nicht im Wunsch nach mehr direkter Demokratie, wenn sie ein Europa schaffen, das zwar die Gurken normiert, aber keine gemeinsame Armee, keine gemeinsame Entwicklungshilfe und keine gemeinsame Klimapolitik zustande bringt, fragt sich, woher sie ihre Legitimität beziehen. Wie niedrig muss die Wahlbeteiligung werden, bis die Regenten sich nicht mehr als Repräsentanten fühlen - 40 Prozent, 30 oder 20?

**Unsere Demokratie wird nicht mehr reflektiert** Die Wachsamkeit, die bundesdeutsche Politik bis 1990 auszeichnete, ist dahin. Unsere Demokratie ist so selbstverständlich, dass sie nicht mehr reflektiert wird. Bei Glaubens- und Meinungsmonopolen, so schrieb der britische Philosoph und Freiheitsdenker John Stuart Mill im Jahr 1859, werde der Glaube oder die Meinung schnell zur nicht mehr gelebten Phrase: "Sowohl Lehrer wie Jünger schlafen auf ihrem Posten ein, sobald kein Feind in Sicht ist."

Der "Feind" ist längst da. Er schwenkt keine Fahnen, dröhnt keine Parolen und droht nicht mit Armeen. Er kommt auf den leisen Sohlen des Klimawandels, dem gleitenden Zerfall Europas, der Unterspülung der Moral durch Ebbe und Flut der internationalen Finanzwirtschaft, dem Siechtum der sozialen Sicherungssysteme. Nach Mill braucht eine Demokratie auf der obersten Führungsebene ausgewiesene und unbestechliche Experten. Nur wenn die Besten der Besten regierten, sei vertretbar, dass nicht das Volk selbst das Zepter der Macht schwinde. Die Experten in der Realität bundesdeutscher Demokratie aber finden sich gut getarnt und verschüttet hinter Stapeln ungelesener Expertisen, predigen in Büchern, die kein Politiker liest, oder versinken im Arbeitsalltag unserer Universitäten. (...)

**Haben wir sogar die Politiker, die wir verdienen?**

(...) Oder haben wir sogar die Politiker, die wir verdienen? Wer sich über den Klimawandel empört wie über die Benzinpreiserhöhung, braucht sich nicht besser zu fühlen als das Personal, das ihn vertritt. Und die örtliche Betäubung des Gehirns, die Befriedung durch Befriedigung der Unterhaltungsindustrie, hinterlässt Spuren: nicht Erfüllung, aber Ruhe.

## Debatte Nov 2010 Spiegel Der verletzte Stolz

Frei nach Peter Sloterdijk

Über die Ausschaltung der Bürger in Demokratien

Der Hinweis auf die römische Dekadenz im Mund eines deutschen Politikers aber (...) enthielt eine Reihe von gefährlichen Implikationen[...]Das römische Brot-und-Spiele-System war ja nicht weniger gewesen als die erste Ausgestaltung dessen, was man seit dem 20. Jahrhundert als "Massenkultur" bezeichnet. Das Miteinander von Verwaltungsstaat und Unterhaltungsstaat antwortete auf einen Weltzustand, in dem die Machtausübung nur noch durch die weitgehende Entpolitisierung der Reichspopulationen gesichert werden konnte.

### Vom römischen Machtkomplex zu neomonarchischen Verhältnissen

Die "öffentliche Sache" Alteuropas begann mit einem bedenkenswerten Affektsturm: Der Sohn des letzten römisch-etruskischen Königs, Tarquinius Superbus junior, war auf die Reize einer jungen römischen Matrone namens Lucretia aufmerksam geworden, nachdem er durch die Prahlereien ihres Gatten Collatinus von deren Schönheit und Sittsamkeit erfahren hatte. [...]: Der junge Tarquinius dringt in Lucretias Wohnung ein und nötigt sie durch eine Erpressung, in ihre Vergewaltigung einzuwilligen. Nach ihrer Entehrung ruft die junge Frau ihre Verwandten zusammen, berichtet ihnen von den Vorfällen und erdolcht sich vor den Augen der Versammelten. Eine Welle der Erschütterung verwandelt nun das harmlose Hirten- und Bauernvolk der Römer in eine revolutionäre Menge. Tarquinius Superbus wird vertrieben, die etruskische Vorherrschaft ist für immer beendet. Nie wieder werden Hochmütige an der Spitze des Gemeinwesens geduldet sein. Der Name des Königs wird für alle Zeiten geächtet.(...)

Die Lucretia-Legende handelt von der Geburt der res publica aus dem Geist der Empörung. Was man später Öffentlichkeit nennen wird, ist anfangs ein Epiphänomen des Bürgerzorns. [...]. Der consensus, mit dem alles anfängt, was wir bis heute öffentliches Leben nennen, war die zivile Einmütigkeit hinsichtlich eines Affronts gegen die ungeschriebenen Gesetze des Anstands und des Herzens.

### Monolog eines Autistenclubs

Um das Entscheidende noch einmal zu sagen: Was wir jetzt mit dem griechischen Ausdruck "Politik" umschreiben, ist ein Derivat des Ehrsinns und der stolzen Regungen gewöhnlicher Menschen. Für das Spektrum der stolzverwandten Affekte hält die alteuropäische Tradition den Ausdruck thymós bereit. Auf der thymotischen Skala der menschlichen Psyche erklingen viele Töne - von Jovialität, Wohlwollen und Generosität über Stolz, Ambition und Trotz bis hin zu Empörung, Zorn, Ressentiment, Hass und Verachtung. Solange eine politische Kommune von ihrem Stolzzenrum her gelenkt wird, stehen Fragen von Ehre und Ansehen im Zentrum der allgemeinen Aufmerksamkeit. Die Unverletztheit der zivilen Würde gilt als höchstes Gut. Der öffentliche Argwohn wacht darüber, dass Arroganz und Gier, die immer virulenten Hauptmächte der Gemeinheit, in der res publica niemals die Oberhand gewinnen.

Es dürfte klar sein, warum es nicht unverfänglich ist, in unseren Tagen von römischer Dekadenz zu sprechen und aktuelle Zustände mit ihr gleichzusetzen. Wer so redet, bekennt sich implicite zu der Auffassung oder der Befürchtung, dass auch auf die moderne Republik (...) zu gegebener Zeit eine postrepublikanische Phase folgen werde. Typischerweise wäre auch diese durch das erneute Miteinander von Brot und Spielen charakterisiert oder, um zeitgemäß zu reden, durch eine Synergie von Sozialstaat und Sensationsindustrie. (...)

### Die Rechnung wurde ohne den Bürgerstolz gemacht

(...) Wer aber geglaubt hätte, die Bürgerausschaltung in der zweiten postrepublikanischen Situation werde so reibungslos verlaufen wie nach der Etablierung des antiken Caesaren-Regimes, sähe sich getäuscht: [...] Wer sich im Panorama der politischen Unruhen in Europa umsieht, besonders an den deutschen Krisenherden, sollte sich eines schnell klarmachen: Wenn heute die Bürgerausschaltung trotz aller

Aufgebote an Expertokratie und Amüsierkultur nicht ganz gelingt, so darum, weil man die Rechnung ohne den Bürgerstolz gemacht hat.

Mit einem Mal steht er wieder auf der Bühne - der thymotische Citoyen, der selbstbewusste, informierte, mitdenkende und mitentscheidungswillige Bürger, männlich und weiblich, und klagt vor dem Gericht der öffentlichen Meinung gegen die misslungene Repräsentation seiner Anliegen und seiner Erkenntnisse im aktuellen politischen System. Er ist wieder da, der Bürger, der empörungsfähig blieb, weil er trotz aller Versuche, ihn zum Libido-Bündel abzurichten, seinen Sinn für Selbstbehauptung bewahrt hat, und der diese Qualitäten manifestiert, indem er seine Dissidenz auf öffentliche Plätze trägt.[...] Diese informierten und empörten Bürger verfielen plötzlich, man begreift nicht wie, auf den Gedanken, den Artikel 20 Absatz 2 des Grundgesetzes auf sich selbst zu beziehen, wonach alle Staatsgewalt vom Volk ausgehe. [...]

### **Die meisten Staaten spekulieren auf die Passivität der Bürger**

[...] Die meisten heutigen Staaten spekulieren, durch keine Krise belehrt, auf die Passivität der Bürger. Westliche Regierungen wetten darauf, dass ihre Bürger weiter in die Unterhaltung ausweichen werden; die östlichen wetten auf die unverwüstliche Wirksamkeit offener Repression. Die Zukunft wird bestimmt sein vom Wettbewerb zwischen dem euro-amerikanischen und dem chinesischen Modus der Bürgerausschaltung. [...] Auch ohne divinitorische Begabung kann man wissen: Dergleichen Spekulationen werden früher oder später zerplatzen, weil keine Regierung der Welt im Zeitalter der digitalen Zivilität vor der Empörung ihrer Bürger in Sicherheit ist. Hat der Zorn seine Arbeit erfolgreich getan, entstehen neue Architekturen der politischen Teilhabe. Die Postdemokratie, die vor der Tür steht, wird warten müssen.



## La démocratie et les experts

FREI NACH Juliette ROUSSIN Recensé : David Estlund, *L'autorité de la démocratie. Une perspective philosophique*, Paris, Dans: La vie des idées.

Est-ce qu'il faut considérer que, dans un régime démocratique, la majorité a toujours raison ? Est-ce que les décisions qu'elle prend sont justes et pertinentes ? Ne faut-il pas, au contraire, suivre l'avis des experts ? ....

### **Qu'est-ce qui fait, en démocratie, qu'une décision politique est légitime ? À cette**

question deux réponses sont possibles. On peut d'abord considérer que la spécificité de la démocratie tient à ce que les décisions collectives doivent y être prises par la majorité des citoyens, directement ou par le biais de l'assemblée législative qu'elle a élue. Cette réponse propose une justification formelle ou « procédurale » de la démocratie : la décision d'abolir la peine de mort est légitime, parce qu'elle a été prise par une assemblée démocratique désignée au suffrage universel, selon le principe majoritaire et celui de l'égalité des voix.

**Mais on peut par ailleurs penser que le choix d'abolir la peine capitale constitue en soi le bon choix**, et que c'est à ce titre que la décision majoritaire en faveur de l'abolition est légitime. C'est la teneur de la décision, sa justice ou son injustice, qui détermine sa légitimité.

On défend en ce cas une justification « épistémique » de la démocratie (p. 184), selon laquelle le mode démocratique de décision collective, égalitaire et majoritaire, offre le plus de chances de parvenir à la meilleure décision, ou encore, à la décision « moralement correcte »

### **L'attrait de cette conception épistémique est que, contrairement à la conception**

**procédurale** ou majoritaire, l'obéissance de tous à l'avis de la majorité n'y apparaît pas arbitraire : ce n'est pas la force du nombre, mais le fait que la majorité tende à avoir raison qui justifie que la minorité se soumette à la décision de celle-là

### **Tout d'abord, comment la procédure démocratique tend-elle à produire la bonne**

décision ? Deux réponses ont historiquement été apportées à cette question : dans le théorème du jury, Condorcet démontre que, si certaines conditions sont remplies, plus les décideurs sont nombreux, plus le groupe a de chances de prendre la bonne décision, en vertu de la loi des grands nombres. avant lui, certains développements d'Aristote suggèrent que la collaboration et la discussion d'individus divers, dont certains peuvent isolément avoir une capacité épistémique médiocre, favorisent une décision collective plus avisée que celle de quelques sages<sup>3</sup>. Estlund choisit l'approche aristotélicienne et délibérative, qui au contraire de la théorie condorcétienne ne présuppose pas que les individus ont, de façon isolée et antérieurement à la discussion publique, plus d'une chance sur deux de prendre la bonne décision (chapitre 12) : la qualité de la décision collective dépend moins des compétences préexistantes des participants que de la discussion qui la précède. D'après Estlund, la procédure démocratique de décision est en effet *laseule* qui ne puisse pas être rejetée comme illégitime par les personnes soumises à la décision. Imaginons une société dans laquelle un petit groupe d'experts détient le pouvoir politique. Ces experts décident de passer une loi autorisant le suicide assisté. Le raisonnement d'Estlund est le suivant (p. 63 sq.) : à la question de savoir si le suicide assisté est un acte juste ou injuste, il existe une bonne et une mauvaise réponse, comme à toute question politique et morale<sup>4</sup> ; il n'est par ailleurs pas douteux que les experts, en vertu de leurs capacités, de leurs connaissances spécifiques ou de leur expérience, aient de plus grandes chances de discerner la vérité sur la question complexe du suicide assisté qu'une personne sans qualifications particulières et n'y ayant pas spécialement réfléchi. Il n'est cependant pas légitime de laisser les experts trancher cette question, ou plus exactement, de donner au jugement des experts une autorité politique, c'est-à-dire d'en faire une décision collective contraignante (p. 69) pour l'ensemble des membres de la société. L'épistocratie, l'autorité politique des experts (et non pas seulement leur autorité scientifique, sociale ou morale), ne peut jamais être acceptable pour la généralité des citoyens, car l'un d'entre eux peut toujours contester à l'expert, non pas son statut d'expert, mais son statut de chef (p. 80) : il se peut bien que l'expert soit plus compétent, mais de quel droit ce savoir lui conférerait-il une autorité coercitive sur ses semblables ?

## La raison du nombre La vie des idées, 2010

[http://www.laviedesidees.fr/IMG/pdf/20100923\\_CR\\_Raison\\_publicue.pdf](http://www.laviedesidees.fr/IMG/pdf/20100923_CR_Raison_publicue.pdf)

L'argument principal que fait valoir Hélène Landemore, *Assistant Professor* en science politique à l'université de Yale, en faveur d'une rationalité accrue des décisions d'un grand nombre de personnes en regard de celles d'un petit groupe d'experts est la « diversité cognitive » – c'est-à-dire la « capacité à voir le monde depuis différents points de vue » (p.10) – qui compense, selon elle, le défaut d'information affectant un groupe important par comparaison avec un groupe réduit. Cet argument, selon H. Landemore, est valable pour les scrutins précédés d'une délibération aussi bien que pour les élections que ne prépare aucune discussion des votants. H. Landemore s'appuie sur les acquis de la statistique et convoque ainsi le paradoxe du jury, qui établit que si, lors d'un vote, les électeurs ont plus d'une chance sur deux de choisir la meilleure de deux options, qu'ils votent indépendamment les uns des autres, et en toute sincérité, la probabilité que la majorité se porte sur la meilleure option est supérieure à celle qu'un membre individuel la choisisse ; cette probabilité, en outre, croît en même temps que l'effectif du groupe. Le « miracle de l'agrégation », de son côté, correspond au phénomène statistique selon lequel la moyenne des réponses données par les membres d'un groupe à une question précise portant sur une évaluation chiffrée est statistiquement exacte, les réponses erronées tendant à s'annuler les unes les autres (...). Celui-ci s'attaque à l'approche économique des comportements politiques, en particulier au concept d'« ignorance rationnelle » (formulé par Anthony Downs, l'un des pionniers de cette approche<sup>1</sup>) : il est rationnel de ne pas s'informer, compte tenu de l'impact infinitésimal d'un vote sur le résultat. Paradoxalement, c'est donc parce que les électeurs sont rationnels qu'ils sont incompetents. Compte tenu, pourtant, des taux de participation électorale dans les démocraties occidentales, il faut prendre en compte d'autres motivations que celles d'influer directement sur le résultat pour comprendre que les individus votent, tel que le désir d'exprimer une préférence [...] On se bornera pour conclure à une brève remarque. On peut s'interroger sur l'applicabilité du paradoxe du jury ou du miracle de l'agrégation aux préférences, question peu abordée par les contributions. La politique en effet, loin de se limiter à une opération épistémique, est peut-être d'abord affaire de choix de valeurs. Or, si l'on admet qu'il n'y a pas, dans le domaine des choix moraux, de critère définitif du bien et du juste, la question d'une éventuelle supériorité épistémique de la démocratie est vaine, et il est impossible de justifier la démocratie autrement qu'en se référant à l'autonomie nécessaire des individus.

## Politikverdrossenheit / Populismus/ Die Überflüssigen, die Stimmlosen

**Video : David richard Precht die Besseren Menschen [Video ansehen](#)**

Video Das Philosophische Quartett [Wie Populismus Demokratie gefährdet](#)

Arbeit an den Artikeln

[Z.Baumann Wenn die Menschen zu Abfall werden](#)

P. Rosanvallon Penser le populisme [lire l'article](#)



**Regelsatz für Erwachsene - diese Ausgaben werden berücksichtigt:**

|  |          |
|--|----------|
| Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke    | 128,46 € |
| Bekleidung und Schuhe                    | 30,40 €  |
| Wohnen, Energie (ohne Miete und Heizung) | 30,24 €  |
| Innenausstattung, Haushaltsgegenstände   | 27,41 €  |
| Gesundheitspflege                        | 15,55 €  |
| Verkehr                                  | 22,78 €  |
| Nachrichtenübermittlung                  | 31,96 €  |
| Freizeit, Unterhaltung, Kultur           | 39,96 €  |
| Bildung                                  | 1,39 €   |
| Beherbergung, Gaststätten                | 7,16 €   |
| andere Waren und Dienstleistungen        | 26,50 €  |
| Summe plus Teuerungsrate ab 2011         | 364 €    |

Recherchieren Sie!

Wie viele Millionen Arbeitslosen Januar 2012 [Artikel lesen](#)

[Wie viele Millionen beziehen Hartz IV?](#)

[Wie hoch ist der Hartz IV Regelsatz?](#)

[Unter den Beziehern von Hartz IV wie viele sind erwerbstätig?](#)

[Wie viele Rentner gibt es in Deutschland?](#)

[Wie viele Rentner müssen nebenher jobben?](#)

[Wie hoch ist der Prozentsatz der Rentner, die in Armut leben?](#)

[Welche soziale Kategorien werden von Altersarmut betroffen?](#)

[Wie viele Kinder leben in der Armut?](#)

[Was ist der Schluß des Sozialberichts 2011? Welche Verpflichtung der Demokratie wird nicht eingehalten?](#)

[Wie viele Millionen Deutschen leiden an einer chronischen Krankheit? \(zweite Dia\)](#)

## Fragen zum Text von Baumann

Wenn Menschen zu Abfall werden

Einleitung: inwieweit hat die Biographie von Baumann auf seine Definition einer guten Gesellschaft einen Einfluss ausgeübt. Problematik: inwieweit ist die Moderne als Verlust einer guten Gesellschaft gefährlich für einen demokratischen Staat? Dann Gliederung des Vortrags benennen.

1) Definition post-industrielle Gesellschaften:

Wie drückt sich die Freiheit aus?

Analysieren Sie die Beziehung zwischen dem Konsum als Form post-industrieller Moderne und den menschlichen Beziehungen!

2) Wer sind die Abfälle der Moderne und warum?

3) Inwieweit ist das Bedürfnis nach Freiheit in den post-industriellen Gesellschaften Synonym für den Verlust an moralischer Verantwortung für den anderen?

4) Inwieweit ist das Bedürfnis nach Sicherheit ein Ersatz für soziale Sicherheit?

Schlussbemerkung: Gefährdung der Demokratie?

## Wenn Menschen zu Abfall werden Ein Interview mit Zygmunt Baumann

**2005 DIE ZEIT:** Herr Bauman, Sie werden nun achtzig. Sie mussten als Kind einer jüdischen Familie aus Polen in die Sowjetunion auswandern, sind als Soldat wieder nach Polen zurückgekehrt, später nach Israel ausgewandert, dann nach England gegangen. In welchem Staat der Welt wären Sie heute gern noch einmal zwanzig?

**Zygmunt Bauman:** Ich bin nun seit dreißig Jahren britischer Bürger. England ist ein guter Ort für Flüchtlinge, Emigranten und Staatenlose. Aber die Frage nach dem Staat meiner Wahl habe ich mir so ohnehin nie gestellt. Als ich Polen 1968 nach meiner Entlassung aus der Universität verlassen musste, war ich 42, und nie war ich auf die Idee gekommen, anderswo als in Warschau meinen Ruhestand zu verbringen. Es blieb mir dennoch nichts anderes übrig, als zu gehen. Die Geschichte arbeitet mit der freien Wahl eng zusammen, sie sind kaum voneinander zu sondern.

**ZEIT:** Es gibt keine besseren oder schlechteren Staaten als Heimat?

**Bauman:** Ich habe in einem langen Leben in den verschiedensten Gesellschaftssystemen mit ihren Hoffnungen und Ängsten gelebt. Vielleicht ist es meine einzige Art von Weisheit, sicher zu sein, dass auf Erden eine gute Gesellschaft nicht existiert.

**ZEIT:** Was wäre das, eine gute Gesellschaft?

**Bauman:** Eine, die sich nie für gut genug hält, die wachsam gegenüber Ungerechtigkeit, Unglück und Leid, also ruhelos bleibt.

**ZEIT:** Das sind aber auch die Merkmale moderner Gesellschaften, die Sie zugleich kritisieren.

**Bauman:** Die Moderne beruhte auf der Überzeugung, dass sich alles aus menschlicher Kraft vervollkommen lasse. Die Maxime heutiger Politik aber heißt: Es gibt keine Alternative. Leibniz hätte gesagt: Wir leben in der besten der möglichen Welten. Doch ich war Sozialist und hänge immer noch dem sozialistischen Gedanken

an, dass die Qualität einer Gesellschaft danach zu beurteilen ist, ob ihre schwächsten Mitglieder ein gelingendes Leben führen können.

**ZEIT:** Was unterscheidet die heutigen postindustriellen Gesellschaften von ihren totalitären Vorgängerinnen? Was ist heute neu?

**Bauman:** Wir leben heute in der flüchtigen oder flüssigen Moderne, wie ich sie nenne, in Konsumgesellschaften, in denen menschliche Beziehungen auf flüchtigen Genuss beschränkt sind. Menschen sind nur so lange wertvoll, wie sie Befriedigung verschaffen. Zwei elementare Bedürfnisse stehen einander in diesen Gesellschaften entgegen: der Wunsch, im aufgewühlten Meer einen sicheren Hafen zu haben, und das Bedürfnis, zugleich ungebunden zu sein, die Hände frei zu haben, über Spielräume zu verfügen. Wer sich aus Bindungen lösen kann, muss sich nicht anstrengen, um sie zu erhalten. Er kann sie als freier Konsument genießen und dann wegwerfen. Aber wenn jeder eine menschliche Beziehung zum Umtausch in den Laden zurückbringen kann, wo bleiben dann Räume, in denen das Gefühl moralischer Verantwortung für den anderen wachsen kann? In der traditionellen modernen Ethik galt es, Regeln zu gehorchen, die postmoderne Moral aber verlangt von jedem, selbst Verantwortung zu übernehmen. Nun ist der Mensch als Vagabund unterwegs, der individuell entscheiden muss, was gut ist, was böse. Das war so lange eine gute Nachricht, bis der Konsum die zwischenmenschlichen Beziehungen kolonisierte.

**ZEIT:** Sie wählen in Ihrem Buch den Renaissancekünstler Michelangelo als besonderen Repräsentanten der modernen Herstellung von Abfall. Als der gefragt wird, wie er die Schönheit seiner Skulpturen schaffe, antwortet er, er nehme einfach einen Marmorblock und meißele dann alle überflüssigen Stücke weg. Was hat das mit unseren Gesellschaften zu tun? **Bauman:** Menschen und Gesellschaften sind keine Marmorblöcke. Aber dass Abfall abgesondert werden muss, um eine Form zu vervollkommen,

ist eine Grundregel moderner Gestaltung. Das Angenehme wird nur erkennbar, wenn man das Nutzlose wegwirft. Was interessiert, ist die Harmonie des Produkts, der Abfall soll von den Müllmännern, den unbesungenen Helden der Moderne, entsorgt werden. Der Erfolg unserer sozialstaatlichen Demokratien beruhte lange Zeit auch darauf, dass wir den menschlichen und materiellen Abfall exportiert haben. Die Moderne ist von Anbeginn gekennzeichnet durch Wanderungsbewegungen zahlloser Menschen, die in den gesellschaftlichen Ordnungen ihrer Herkunftsländer nutzlos wurden, auswanderten und durch den Export ihres Lebensstils die Existenzgrundlagen in ihren Zufluchtsländern zerstört haben. Heute ist der Planet bis in die letzte Ecke besetzt. Es gibt keine Müllablageplätze mehr. Die Überflüssigen fallen aus dem Klassensystem, aus jeder gesellschaftlichen Kommunikation heraus und finden nicht wieder hinein. Das ist das Neuartige der Krise.

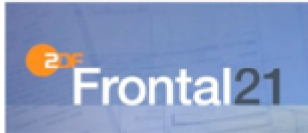
## La vie des idées . Sept 2011 Frei nach P. Rosanvallon Penser le populisme

Il y a aujourd'hui en Europe deux mots qui se regardent en chien de faïence : ceux de peuple et de populisme. Avec le paradoxe d'un terme négatif et péjoratif qui dérive de ce qui fonde positivement la vie démocratique. .... Il faut d'abord partir du caractère problématique du peuple comme fait social. .... le peuple est d'abord une force historique active. Parler du peuple c'est pour eux faire référence à une foule qui avance dans la rue, à un groupe qui intervient pour rompre l'ordre des choses. .... C'est pour eux un peuple-événement, une force qui infléchit le cours de l'histoire, .... Mais dans la vie ordinaire des démocraties, il faut à l'inverse déterminer positivement qui est ce peuple-sujet et savoir comment le faire parler, comment le représenter. .... Dans la démocratie, le peuple n'a en effet plus de forme : il devient positivement *nombre*, c'est-à-dire force composée d'égaux, d'individualités purement équivalentes sous le règne de la loi. C'est ce qu'exprime à sa façon radicale le suffrage universel. .... Le travail de la représentation démocratique va impliquer la constitution d'un peuple fictif, au sens juridique du terme, en lieu et place d'un peuple réel devenu introuvable et infigurable.

Il faut partir de là, .... penser le populisme. .... Il est le point de rencontre entre un désenchantement politique, tenant à la mal-représentation, aux dysfonctionnements du régime démocratique, ainsi qu'au point de jonction de ce désenchantement avec un désarroi social, liée à la non-résolution de la question sociale aujourd'hui, avec le double sentiment d'impuissance, d'absence d'alternatives et d'opacité du monde qui en découle. De ce point de vue un parallèle avec le phénomène totalitaire s'impose à nous. Il y a en effet dans les deux cas une appréhension perverse de l'idéal représentatif et des formes démocratiques, autant qu'une même façon de réduire la question de la division du social sous les espèces d'une exaltation de l'Un et de l'homogène, qu'il s'agisse du peuple-classe ou du peuple-nation construit dans un rejet de l'autre. ... La liste des mouvements qui peuvent être définis de cette façon est en effet bien longue. Jobbik en Hongrie, Front national en France, la Ligue du Nord en Italie, UDC en Suisse, Parti du Peuple au Danemark, du Progrès en Norvège, de la Liberté (celui de Geert Wilders) aux Pays-Bas, « Vrais Finlandais » de Timo Soini, Vlaams Belang en Belgique.

Fait même le plus inquiétant : les partis populistes ont conquis des positions électorales extrêmement puissantes dans les pays qui étaient des symboles de la social-démocratie et des bastions de la démocratie tout court, à savoir les pays scandinaves. ... Une simplification politique et sociologique : considérer le peuple comme un sujet évident, défini par sa différence avec les « élites ». Comme si le peuple était la partie saine et unifiée d'une société qui ferait naturellement bloc dès lors que l'on aurait donné congé aux groupes cosmopolites et aux oligarchies. ... C'est en second lieu une simplification procédurale et institutionnelle. Le populisme considère que le système représentatif et la démocratie en général sont structurellement corrompus par les politiciens et que la seule forme réelle de démocratie serait l'appel au peuple, c'est-à-dire le référendum. Il suspecte aussi les corps intermédiaires, comme la justice, d'être indifférents aux souffrances du peuple ; ou encore voue aux gémonies comme étant non-démocratiques et corporatistes toutes les autorités de régulations légitimées par un principe d'impartialité. ... La troisième simplification – et elle n'est pas la moindre –, est une simplification dans la conception du lien social. Le populisme pense que ce qui fait la cohésion d'une société, c'est son identité et non pas la qualité interne des rapports sociaux. Une identité qui est toujours définie négativement. À partir d'une stigmatisation de ceux qu'il faut rejeter : les immigrés, ou ceux qui ont d'autres religions (d'où la centralité de la question de l'Islam aujourd'hui, par exemple). ...

Occupy Deutschland  
Geschichtsvorstellung: Sinnfrage, Alternativdenken,  
Das Unzumutbare, Inakzeptable



Beitrag ansehen und Lückentext ausfüllen! [Proteste gegen Banken Frontal 21 Okt 2011](#)



Sternstunde der Philosophie Eine Philosophie des geldes

Sternstunde der Philosophie Axel Honneth Kampf um Anerkennung

**Regelsatz für Erwachsene - diese Ausgaben werden berücksichtigt:**

|  |          |
|--|----------|
| Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke    | 128,46 € |
| Bekleidung und Schuhe                    | 30,40 €  |
| Wohnen, Energie (ohne Miete und Heizung) | 30,24 €  |
| Innenausstattung, Haushaltsgegenstände   | 27,41 €  |
| Gesundheitspflege                        | 15,55 €  |
| Verkehr                                  | 22,78 €  |
| Nachrichtenübermittlung                  | 31,96 €  |
| Freizeit, Unterhaltung, Kultur           | 39,96 €  |
| Bildung                                  | 1,39 €   |
| Beherbergung, Gaststätten                | 7,16 €   |
| andere Waren und Dienstleistungen        | 26,50 €  |
| Summe plus Teuerungsrate ab 2011         | 364 €    |

### **Recherchieren Sie!**

Definition von Armut? Wieviel im Monat pro Person oder pro Haushalt?

### **Grundbedürfnisse essen**

Nahrungsmittelpreise

Ausgaben für Nahrungsmittel in deutschen Haushalten

Preisentwicklung Weizen

### **Mobilität**

Entwicklung der Kraftstoffpreise Deutschland 2000 2009

Wie viel geben durchschnittlich private Haushalt für Mobilität aus?

### **Heizen, waschen, kochen**

Entwicklung Heizölpreise Deutschland 2000 2010

Preisentwicklung Gas 2005 2011

Strompreisentwicklung Deutschland 2000 2010

Durchschnittliche monatliche Stromrechnung

### **Wohnen / Miete Kredit Energie u.s-w**

Wohn-und Energiekosten Instandhaltung Privathaushalte Deutschland 2008

Einkommensverteilung 2010

Wie viel Prozent der Menschen verdienen in Dd zwischen 860 und 1884 Netto

Wie viele verdienen zwischen 1 euro bis unter 20 400?

Welche steuerpflichtigen Gruppen bezahlen am meisten Steuern?

Was ist frapierend bei der Entwicklung der niedrigsten mittleren und hohen Einkommengruppe?

Wie viele Milliarden Steuern werden schätzungswise in Deutschland hinterzogen? Wei viele Millionen Euro hat der Sozialleistungenbetrug 2009 Deutschland gekostet? Wie hoch der Prozentsatz?



Arbeit an den Plakaten/ Gruppe 1



Gruppe 2

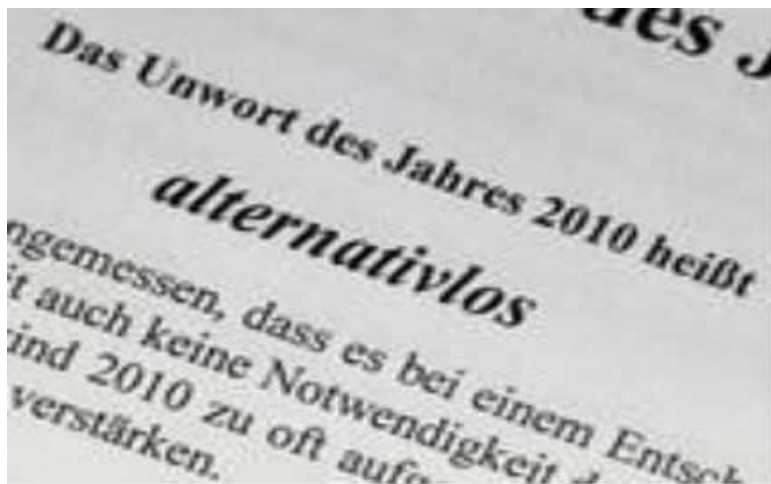


Gruppe 3





Gruppe 4



Gruppe 5



## Proteste gegen Banken okt 2011 Beitrag: Proteste gegen Banken - Wer bündigt die Finanzmärkte? Sendung vom 18. Oktober 2011

### Anmoderation:

Es reicht. Das ist die Stimmung auf den Straßen – von der New Yorker Wallstreet bis hierher in deutsche Städte: Protest gegen weitere ----- . Wut auf eine ganze Branche, die massenhaft Geld verspielt. Auch unser ----- . Damit müssen die Regierungen den Banken wohl schon wieder eine Finanzspritze verpassen. Sonst droht vielen der ----- durch risikoreiches Investmentbanking. Dabei hat das jahrelang die Politik den Banken immer einfacher gemacht. Hat Regeln gelockert, Kontrolle vernachlässigt. ...

### Text:

Protest in Berlin – wie überall auf der Welt ----- sie gegen die Macht der Banken. Die Menschen haben es ----- , immer wieder Banken mit Steuergeldern zu retten.

### **O-Ton Jutta Sundermann, Attac:**

***Ich bin dafür, dass jetzt endlich diesen Großbanken zu Leibe gerückt wird. Merkel hat das 2008 gesagt und nicht gemacht.***

Früher war Bankenkritik eine Sache der ----- , heute ist sie in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

### **O-Ton Christine Rädisch:**

***Keiner tut etwas, alle machen weiterhin die Augen zu und sagen: Wenn wir still halten, dann geht's vielleicht vorüber. Es ist absolut -----, was passiert.***

### **O-Ton Jürgen Schwartz:**

***Jeden Tag kann man lesen in den Wirtschaftsmagazinen und Zeitungen, wie viele ----- jedes Jahr Konkurs anmelden müssen in Deutschland. Und warum Banken nicht?***

Das fragt sich Otmar Zwiebelhofer auch. Seit über 40 Jahren führt der ----- einen Autozulieferer im Badischen mit 500 Beschäftigten. Wenn er ----- ginge, würde ihn kein Politiker retten. Zwiebelhofer kritisiert, dass Großbanken kaum noch Interesse am normalen Bankgeschäft haben, sondern vor allem mit Spekulation und Zockerei ihr Geld machen.

***O-Ton Otmar Zwiebelhofer, Unternehmer: Dann gibt es eben diese Luftgeschäfte, die fiktiven -----, wo im Grunde genommen nur die Gier im Hintergrund steht, dass man noch mehr ----- kann, in dem die Preise vielleicht noch weiter steigen, und dann die noch weiter ----- Preise steigen noch weiter, und das bricht dann irgendwann zusammen und dann haben wir eben den großen Kladderadatsch.***

2008 war es schon einmal so weit. Damals ----- die Finanzkrise Unternehmer wie Zwiebelhofer in den Abgrund zu reißen. Die Versorgung der Wirtschaft mit ----- stand so gut wie still. Jetzt könnte das wieder passieren. Banken droht bei einer Pleite Griechenlands das Aus.

***O-Ton Prof. Rudolf Hickel, Finanzwissenschaftler: Eine Bank kauft eines Staatsanleihe aus Griechenland, jetzt verliert die ----- massiv an Wert, dann ist natürlich klar, dass die Bank Verluste macht, und um die Verluste einigermaßen auffangen zu können, dafür ist das ----- da.“***

Doch genau dieses Eigenkapital fehlt vielen Banken, um Milliarden-Verluste zu verkraften. Auch griechische Staatsanleihen ----- lange als sichere Sache. Die Banken müssen dafür nicht einmal Rücklagen bilden. Ein Fehler, erkennt jetzt auch EU-Kommissionspräsident Barroso. Er lässt prüfen, wie robust die Banken wirklich sind. Erste Berechnungen sehen ----- aus.

Bei einer Griechenland-Pleite haben vielen Banken keine ----- Eigenkapital-Reserve. Zur Zeit sind es vier Prozent, die EU hält sieben für ----- . Eine solche Bedingung würden 45 Banken nicht erfüllen. Ihnen fehlen rund 80 Milliarden Euro. Auch deutsche Banken

fallen

durch: die HSH Nordbank, die ----- und die Commerzbank. Experten fordern sogar neun Prozent ----- . Dies würden über 60 Banken nicht erfüllen. Das Finanzierungsloch: mehr als ----- Milliarden Euro. Die EU fordert jetzt: Die Banken müssen viel größere Reserven anlegen.

**O-Ton Jose Manuel Barroso, EU-Kommissionspräsident: Es ist der einzige Weg für die EU. Wir brauchen gemeinsame -----, um das Bankensystem zu stärken, inklusive einer -----.**

Können die Banken ihr Kapital nicht aus eigener Kraft -----, müsste der Staat einspringen.

Dagegen laufen Bankmanager Sturm.

**O-Ton Andreas Schmitz, Präsident Bankenverband:**

**2008 haben sicherlich manche Banken die ----- in Schwierigkeiten gebracht. Jetzt bringen manche Staaten die Banken in Schwierigkeiten. Insofern, glaube ich, ist eine angedachte Zwangsrekapitalisierung im ----- nicht das geeignete Mittel, sondern in erster Linie sind die Staaten gefragt, dass sie zu einer ordentlichen und soliden ----- zurückkehren.**

Die Banken wollen Verantwortung nur weiter schieben, sagt der Grüne Finanzexperte Gerhard Schick. Gerade die Banken hätten seit Jahren strengere Eigenkapital----- verhindert und der Politik die ----- vorgegeben.

**O-Ton Gerhard Schick, B'90/Grüne, MdB, finanzpolitischer Sprecher:**

**Bisher ist es nicht -----, den Banken wirkliche Bremsen anzulegen. Gerade in den letzten Jahren, als die ----- dick gesprudelt sind in den Banken, hätte man sie ----- müssen, ihr Geschäftsmodell neu aufzustellen und mehr Eigenkapital vorzuhalten. Das hat man nicht gemacht. Im ----- dazu, die Bundesregierung hat sogar sich als Vertreter der ----- Banken verstanden und gegen härtere Eigenkapitalvorschriften in Brüssel und in Basel interveniert.**

Nach der Finanzkrise schützt die große Koalition die Banken, obwohl strengere Regeln versprochen wurden.

**O-Ton Angela Merkel, CDU, Bundeskanzlerin, am 13.10.2008:**

**Es sind ----- eingegangen worden, die nicht vertretbar sind und das muss jetzt abgearbeitet werden. Und es ist schon eine interessante Sache, dass eine Branche, die immer ----- abgelehnt hat, die immer Regeln ----- hat, jetzt plötzlich natürlich auf den Staat angewiesen war. Und deshalb wird der ----- jetzt auch dafür sorgen in der internationalen Kooperation, dass sich so etwas nicht wieder wiederholen kann, das heißt, wir brauchen mehr Regeln.**

Doch es ----- fast nichts. Großbanken spekulieren weiter ungehemmt, häufen weiter Risiken an. Die Banken blähten vor allem das ----- auf. Das gab es schon einmal – in den USA. Deshalb beschloss die US-Regierung nach der Weltwirtschaftskrise: Geschäfts- und Investmentbanken werden ----- . Der Finanzmarkt blieb danach stabil – für rund 60 Jahre. Aber dann lockerten Politiker wie US-Präsident Bill Clinton und auch Gerhard Schröder die

Regeln wieder, setzten radikale Marktkräfte frei.

**O-Ton Prof. Rudolf Hickel, Finanzwissenschaftler:**

**Die eigentliche ----- der Krisen bis hin auch zu dieser verschärften Euro-Krise, die wir zur Zeit haben, die liegt in einer schamlosen -----, das heißt also: Die Vorstellung hat bestanden, wir brauchen keine Ordnung, wir brauchen keine Spielregeln auf den -----, sondern wir lassen auf den Finanzmärkten sozusagen Kapitalismus**

**pur zu. Das hat dazu geführt, dass die Systeme ----- sind.**

Deshalb fordert die OECD, die Organisation für ----- Zusammenarbeit und Entwicklung, in einer aktuellen Studie die Aufteilung der internationalen Großbanken.

**Zitat:**

**„Die vielleicht wichtigste Reform ist die Trennung des Investment-Banking vom Privat- und -----.“**

Selbst in der deutschen ----- kommt so eine Forderung heute an.

**O-Ton Otmar Zwiebelhofer, Unternehmer:**

**Die ----- würde ich sofort total unterschreiben und stützen. Wir müssen die Banken dazu bringen, dass sie diese fiktiven Geschäfte, diese Scheingeschäfte eben dann in irgendeiner anderen Form praktiziert oder dass sie halt ----- werden. Wenn wir das fertig bringen, dann haben wir gewonnen.**

Unternehmer alter Schule Seit an Seit mit Demonstranten – viel Zeit hat die Politik nicht mehr.

**Abmoderation:**

Auch die ----- des großen EU-Mitglieds Frankreich droht jetzt zu sinken. Französische Banken wären von einem ----- für Griechenland besonders stark betroffen. Dann müsste der Staat ----- einspringen – mit Steuergeld. Die Krise rückt näher.



Projekt...

" La conscience s'oppose comme éthique au cours de l'histoire: l'histoire dit violence, la conscience bondit et dit Amour. son bond est un bond d'indignation: par ce bon, elle pose une fin à l'histoire: sa suppression comme violence, en même temps elle pose l'homme comme ami possible de l'homme" Paul Ricoeur cité dans Esprit Juin 2008 p.86

Die Absicht: Sie sollen ein Thema aussuchen, das mit einer Debatte in Deutschland zusammenhängt, und die verschiedenen Positionen der Akteure kartographieren. Das Thema soll Standpunkte der Ethik, der Politik, der Wirtschaft, der Gesellschaft miteinander kreuzen, und dabei mit der Unbestimmtheit konfrontiert werden, die dem Wissen innerhalb der Experten, dem Handeln innerhalb der Politiker und dem Sollen für alle, anhaftet. Sie werden dadurch mit den Fähigkeiten in der "Kunst" des wissenschaftlichen Argumentierens, des statistischen Analysierens und des Zweifelns vertraut werden, wobei Sie "als Ermittler (enquêteur) ihren Auftrag erledigen" werden. Ermitteln werden Sie über die Pressemitteilungen, die Expertenberichte, die Nichtregierungsorganisationen, die katholischen und protestantischen Mitteilungen, über die Petitionsschriften, die politischen Parteien, die Bürgerinitiativen, die Verbraucherverbände, die Fernsehschows, die Tabloidpresse. Aufgrund Ihrer Sammlung aus den verschiedenen Positionslagern werden Sie eine Radiocollage erstellen, wo die Stimmen der Akteure zu Wort kommen. Straßeninterviews, Erlebnisse, Expertenprotokolle, Politische Parolen, Predigen ... werden Teile dieser Stimmencollage sein.

Die Praxis: Sie werden zu dritt arbeiten, das Thema zusammen aussuchen und dann verschiedene Kompetenzen innerhalb der Gruppen delegieren: der Eine fungiert als Expertenstimme, der Andere als Straßenstimme, der Letzte als "Handlungsstimme"

Die Bewertung berücksichtigt die Qualität und Ausführlichkeit Ihrer Dokumentation, die Impartialität der Darstellung der verschiedenen Akteure ebenso wie die Präsentation Ihrer Sendung.